
N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des
Gemeinderates**

am 26.10.2022

Beginn: 19:34 Uhr

Ende: 22:05 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 15

Normalzahl: 18

Anwesend:

Vera Ambros
Susanne Bailer
Timo Dolch
Adam Dürr
Johannes Ferber
Michael Gassler
Jürgen Henes
Dr. Matthias Illing
Joachim Kaiser
Siegfried Maier
Gerhard Mayer
Thomas Nissel
Steffen Reichl
Philipp Wandel
Gudrun Witte-Borst

Beurlaubt:

Günter Brucklacher
Elvira Hornung
Nina Zorn

Kopien für BM gefertigt
geschrieben von Herr Breisch

Ortschaftsrat Wankheim (zu § 6):

Benjamin Braun
OV Michael Gassler
Daniel Kemmler
Friederike Obergfell
Steffen Reichl
Hanns-Peter Wagemann
Gudrun Witte-Borst

Außerdem anwesend:

Herr Fritz (Büro Rath + Fritz) zu § 4
Herr Bailer (Büro Rath + Fritz) zu § 4
Frau Kost (LA Mittagstisch) zu § 5
Frau Steck (LA Mittagstisch) zu § 5
Frau Romanowicz (SABE) zu § 5
Herr Lörcher (Herrmann und Mang) zu § 6
Frau Hahn
Frau Schoser

Dauer der OR-Sitzung: 20:45 – 21:21 Uhr

Schriftführer: Herr Breisch

Zur Beurkundung:

Bürgermeister:

Gemeinderatsmitglieder:

Schriftführer:

Einladung zur Sitzung des Gemeinderats am 26. Oktober 2022 um 19:30 Uhr im großen Sitzungssaal im Rathaus Kusterdingen (TOP 6 gemeinsam mit OR Wankheim)

T A G E S O R D N U N G für den öffentlichen Teil		Vorlage Nr.
1.	Mitteilungen	
2.	Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse	
3.	Einwohner- und Jugendfragestunde	
4.	Raumlüftungsanlagen in der Astrid-Lindgren-Schule	
5.	Lokale Agenda „Mittagstisch“	114/2022
6.	<i>Ortsdurchfahrt Wankheim Hauptstraße</i> - <i>Ausführungsbeschluss Neubau einer barrierefreien Bushaltestelle</i>	
7.	Gemeindebücherei - Erhöhung des Stellenumfangs der Leitung	113/2022
8.	Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 29.09.2021 zur Realisierung des Fahrradschutzstreifens in der Bahnhofstraße Mähringen unter Voraussetzung der Zustimmung des Landratsamts	036.1/2022
9.	Bürgerreise nach Venansault - Fahrtkosten	111/2022
10.	„20 Jahre im Amt“ Ehrung des Bürgermeisters	
11.	Wünsche, Verschiedenes, Anträge	
<i>Kursiv / TO geändert/ergänzt am 19.10.2022</i>		

Gemeinde Kusterdingen	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des Gemeinderates</p> <p>- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 3</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser</p> <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

Der Vorsitzende stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

§ 1

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Gemeinde Kusterdingen	
<p style="text-align: center;">Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p style="text-align: center;">des Gemeinderates</p> <p style="text-align: center;">- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 3</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser</p> <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

§ 2

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Es liegen keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vor.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 3

Einwohner- und Jugendfragestunde

Herr Oberfell meldet sich zu Wort. Er erkundigt sich, ob die Partnerschaft mit der Gemeinde Venansault über das Partnerschaftskomitee oder die Gemeinde gemanagt wird. Er war kürzlich spontan in Venansault, da er in der Gegend war und wurde an der Pforte des dortigen Rathauses abgewiesen. Kusterdingen wäre nicht bekannt. Herr Oberfell fragt nach, ob Franzosen, die nach Kusterdingen kommen, auch im Rathaus abgewiesen werden.

Der Vorsitzende zeigt sich sicher, dass Franzosen im Kusterdinger Rathaus nicht abgewiesen werden. Er berichtet, dass es bereits Besuche kleinerer Gruppen in Venansault gab, diese wurden dort allerdings vorher angekündigt. Der Vorsitzende würde nicht die Hand dafür ins Feuer legen, dass jeder Bewohner der Gemeinde Kusterdingen die Gemeinde Venansault kennt, er ist sich aber sicher, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Rathäusern die Partnerschaft geläufig ist. Der Vorsitzende informiert darüber, dass nach Anfrage der landwirtschaftlichen Schule in Venansault Jugendliche aus Frankreich im Sommer ein Praktikum auf landwirtschaftlichen Betrieben in Wankheim absolviert haben. Die Jugendlichen waren für zwei Monate in Wankheim.

Herr Oberfell wünscht sich, dass die Bürgerschaft über solche Besuche informiert wird, da man sich dann besser in die Partnerschaft einbringen kann.

Der Vorsitzende antwortet, dass es im Frühjahr wieder einen offiziellen Besuch aus Venansault geben wird. Hierauf wird rechtzeitig im Gemeindeboten hingewiesen, damit die Bürgerschaft ihre Ideen für den Besuch einbringen kann.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 4

Raumlüftungsanlagen in der Astrid-Lindgren-Schule

GRin Bailer ist befangen und nimmt im Zuschauerbereich Platz.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt erneut Herrn Fritz vom Büro Rath + Fritz.

Herr Fritz stellt die neuesten Entwicklungen zum Thema vor. Er führt aus, dass es ein Problem bei der Lüftungsanlage für die Räumlichkeiten der Kernzeitenbetreuung geben könnte. Eventuell muss die dortige Jalousie entfernt werden, um die Luftversorgung gewährleisten zu können. Da sich der Raum auf der Südseite befindet, schlägt Herr Fritz vor, für diesen Raum auf eine Lüftungsanlage zu verzichten, falls dann tatsächlich die Jalousie dauerhaft entfernt werden muss.

Daraufhin

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich, auf eine Lüftungsanlage in den Räumlichkeiten der Kernzeitenbetreuung zu verzichten, wenn dafür die vorhandene Jalousie dauerhaft entfernt werden muss.

Herr Fritz berichtet weiter, dass die Lüftungsanlagen in der ALS eigentlich in Deckenmontage angebracht werden sollten, über den Sommer stellte sich jedoch heraus, dass dies aus statischen Gründen nicht möglich ist, nun sollen die Geräte in Wandmontage angebracht

Blatt 2 zu § 4

werden, obwohl nach weiterer Prüfung eine Deckenmontage nun doch möglich wäre. Zur Wandmontage liegt dem Gemeinderat auch eine Stellungnahme der Astrid-Lindgren-Schule vor. Durch die Wandmontage verändert sich die Raumgröße der Klassenzimmer, die bisher genutzten Stell- und Wandflächen fallen weg, vorhandene Regale und Bilderleisten können nicht mehr verwendet werden. Das Lehrerkollegium unterstützt den Einbau der Lüftungsanlagen trotzdem auch in Wandmontage, bittet aber darum, die Geräte mit einer Holzverkleidung und integrierten Einbauschränken zu versehen. Die Holzverkleidung (ca. 7.500 € je Klassenzimmer) wäre laut Herrn Fritz förderfähig, die Einbaumöbel (ebenfalls ca. 7.500 € je Klassenzimmer) nicht. Zu den voraussichtlichen Lieferterminen der Lüftungsgeräte sagt Herr Fritz, dass von der Herstellerfirma zugesagt wurde, dass jeweils zwei Geräte in den Kalenderwochen 5-8 geliefert werden. In Kalenderwoche 8 sind die Faschingsferien, bis dahin wären dann alle Geräte an der Schule. Herr Fritz hält fest, dass Umbauarbeiten während des Schulbetriebs schwierig und mühsam sind. Es muss mit Einschränkungen während des Schulbetriebs gerechnet werden, ein reibungsloser Schulbetrieb ist nicht möglich. Abschließend informiert Herr Fritz das Gremium darüber, dass in den Herbstferien Lüftungsgeräte des gleichen Typs wie an der ALS in der Gemeinschaftsschule in Frickenhausen eingebaut werden. Es gibt am 03.11.2022 die Möglichkeit, den Einbau zu besichtigen.

Für den Vorsitzenden geht es nun um die Frage der Möblierung. Diese wird von der Schule gewünscht.

GR Dolch erkundigt sich nach der Höhe der finanziellen Einsparung, wenn das Lüftungsgerät für die Kernzeitenbetreuung nicht gekauft wird.

Herr Bailer sagt zu, dies nachzureichen.

GR Ferber wundert sich, dass eine Deckenmontage jetzt doch möglich sein soll.

Herr Fritz entgegnet, dass der Statiker nun doch der Meinung ist, dass es möglich wäre. Die Schule möchte jetzt aber eine Wandmontage. Herr Fritz weist darauf hin, dass man sich für die Ausschreibung der Schreinerarbeiten beeilen muss.

GR Ferber hat es so verstanden, dass die Schule sich auf eine Wandmontage eingelassen hat. Immerhin werden die Klassenzimmer dadurch kleiner, zudem sind die Möbel teuer.

Blatt 3 zu § 4

Herr Fritz sagt, dass es bei den Kosten kaum Unterschiede zwischen Decken- oder Wandmontage gibt. Nur die Möbel wären bei der Wandmontage teuer, da diese auch nicht förderfähig sind.

Frau Schoser erläutert, dass es statisch nicht möglich ist, die ganze Last der Lüftungsgeräte an die Decke zu hängen. Ein Teil müsste über die Wand befestigt werden.

GR Kaiser fragt nach, ob sich in Decke oder Wänden Asbest befindet.

Herr Fritz antwortet, dass es dort nur künstliche Mineralfasern gibt.

Der Vorsitzende sagt, dass eine Deckenmontage in der Umsetzung Nachteile hat. Die Klassenzimmer müssten beispielsweise ausgeräumt werden.

GR Dr. Illing erkundigt sich, ob die Schule weiß, dass eine Deckenmontage doch möglich ist.

Herr Fritz entgegnet, dass dies der Schule bekannt ist.

Dem widerspricht der Vorsitzende. Er hat der Schule mitgeteilt, dass eine Deckenmontage nicht möglich ist.

GR Dr. Illing hält die Sache für sehr undurchsichtig.

GRin Witte-Borst wundert sich darüber, dass jetzt in einem Nebensatz erklärt wird, dass eine Deckenmontage doch möglich ist, obwohl in der letzten Sitzung gesagt wurde, dass dies nicht geht.

Der Vorsitzende erläutert, dass man zum Zeitpunkt der Ausarbeitung der Stellungnahme der Schule davon ausgegangen ist, dass eine Deckenmontage nicht möglich ist. Herr Fritz hat dann jedoch Kontakt mit dem Statiker aufgenommen, mit dem Ergebnis, dass eine kombinierte Montage Decke/Wand möglich wäre.

Herr Fritz führt aus, dass der Ausbau der Mineralfasern zeitkritisch wird, da dieser in den Weihnachtsferien erfolgen sollte, auch eine Grundreinigung ist danach nötig. Er erklärt, dass eine Wandmontage prinzipiell einfacher ist, als eine Deckenmontage, auch weniger staub-

Blatt 4 zu § 4

bringend. Eventuell müssen auch nicht so viele Schulklassen während der Arbeiten ausgelagert werden.

GRin Ambros weist darauf hin, dass man im Gemeinderat darum gebeten hat, kritisch beim Statiker anzufragen.

Herr Fritz erläutert zur Kombination von Wand- und Deckenmontage, dass die eine Hälfte des Lüftungsgeräts an der Wand, die andere Hälfte über eine Schiene an der Decke angebracht werden würde. Diese Schiene läuft aber über den gesamten Raum.

GR Ferber möchte den Informationsaustausch klarstellen. Eine reine Deckenmontage ist nicht möglich, bei einer Wandmontage geht die Raumfläche zurück. Herr Fritz bezweifelt die Aussage des von der Gemeinde beauftragten Statikers. Jetzt stellt sich heraus, dass eine Wandmontage besser wäre, aber 100.000 € teurer ist. GR Ferber betont, dass die Reihenfolge der Informationen nicht transparent war.

Herr Fritz entgegnet, dass er gestern gegen 15 Uhr die Stellungnahme der Schule erhalten hat. Es würde bei der Wandmontage zu Mehrkosten von 80.000 € kommen, davon 60.000 € für die Möbel. Die Möbel sind ein Wunsch der Schule und können weg gelassen werden.

GR Maier hält die Möblierung für einen Mehrwert. Es wäre praktisch eine vorgezogene Renovierung der vorhandenen Möbel.

Herr Fritz sagt, dass man dies so sehen kann.

GR Dürr möchte die 60.000 € erst investieren, wenn klar ist, dass die Fördergelder für die Maßnahme kommen.

Herr Fritz meint, dass die Möblierung als Alternativposten möglich wäre.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass dies bedeutet, dass man die Möblierung nur dann beauftragt, wenn die Fördergelder kommen.

GR Reichl würde die Möblierung weglassen. Diese könnte auch dazu führen, dass man mit der Maßnahme später fertig wird und man darum keine Fördergelder mehr erhält.

Blatt 5 zu § 4

Herr Fritz sagt, dass der Knackpunkt der Liefertermin der Lüftungsgeräte und nicht die Schreinerarbeiten ist.

GRin Ambros spricht sich generell für die Möblierung aus.

GR Kaiser widerspricht. Die Gemeinde hat die Aufgabe, für frische Luft in den Klassenzimmern zu sorgen. Man muss diese jetzt nicht auch noch schön machen, das wäre auch in 2-3 Jahren noch möglich, wenn vielleicht wieder mehr Geld zur Verfügung steht.

GR Nissel kann sich nur für die Möblierung aussprechen. 60.000 € sind nicht so viel, wenn man an andere Ausgaben denkt.

GR Maier stimmt seinem Vorredner zu. Die 60.000 € sind sinnvoll angebrachtes Geld. Man kann dadurch auch die Motivation der Lehrerschaft erhöhen.

GRin Ambros stellt daraufhin den Antrag, die Kostenberechnung auf Seite 10 links der Präsentation von Herrn Fritz zur Ausführung zu bringen. Diese beinhaltet die Möblierung und beläuft sich auf 175.983,08 € brutto abzüglich Förderung.

Der Gemeinderat

beschließt

anschließend mehrheitlich gemäß dem Antrag von GRin Ambros:

Die Kostenberechnung auf Seite 10 links der Präsentation von Herrn Fritz wird ausgeführt. Diese beinhaltet die Möblierung und beläuft sich auf 175.983,08 € brutto abzüglich Förderung.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 5

Lokale Agenda „Mittagstisch“

GRin Bailer kehrt an den Sitzungstisch zurück.

Die Beratungsvorlage 114/2022 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Kost und Frau Steck, die bereits im März 2020 geplant haben, in Immenhausen und Mähringen erstmals zu „Miteinander Essen“ einzuladen. Durch Corona wurden sie dann ausgebremst.

Frau Kost führt aus, dass die Idee zu „Miteinander Essen“ nach der Auftaktveranstaltung von „Gerne leben auf den Härten – auch im Alter“ kam. Obwohl man dann durch Corona ausgebremst wurde, hat das Team weiter Kontakt gehalten. Seit Mai 2022 trifft man sich nun an jedem 1. Freitag im Monat. Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer beträgt knapp über 70 Jahre. Das Treffen bietet zusätzlich zum gemeinsamen Essen auch Raum für Geselligkeit und hilft gegen Vereinsamung. Jeder Gast wird persönlich begrüßt, es herrscht eine sehr harmonische Atmosphäre. Die Agendagruppe gibt Frau Kost die Möglichkeit, Menschen zu erreichen, mit denen sie sonst nicht in Kontakt kommen würde.

Frau Steck ergänzt, dass viele der Gäste sonst den ganzen Tag allein sind. Gespräche mit Gleichaltrigen wirken dann sehr positiv. Alle genießen die Geselligkeit. Ab 9 Uhr wird gekocht, gegessen wird dann um 12 Uhr. Zwei Wochen vorher wird besprochen, was gekocht wird und wer was macht. Gäste melden sich telefonisch an, ein Abholdienst ist vorhanden. Frau Steck sagt, dass es schön ist, zu erleben, wie sich die Gäste immer freuen. Man ist also auf dem richtigen Weg, braucht aber die finanzielle Unterstützung der Gemeinde.

Blatt 2 zu § 5

GR Kaiser spricht ein ganz großes Lob für die Agendagruppe aus.

GRin Witte-Borst freut sich, dass die Idee nach 2 ½ Jahren in die Tat umgesetzt werden konnte und würdigt die gegenseitige Wertschätzung zwischen Team und Gästen.

Frau Romanowicz war vor Ort von Stimmung, Deko und der Qualität des Essens begeistert. Sie hält es für wichtig, dass nun eine Reaktion des Gemeinderats erfolgt. Den finanziellen Zuschuss hält sie bei dem Plus an Geselligkeit für Peanuts.

GRin Bailer spricht an, dass sich zu jedem Termin immer eine Gruppe aus Mähringen auf den Weg nach Immenhausen macht.

GR Mayer findet das Projekt toll und wünscht viel Erfolg. Er spricht an, dass ein Mittagessen für 3,80 € nur ohne Lohn für die Küchenhelfer möglich ist.

GR Ferber lobt die super Initiative. Es handelt sich nicht um eine Tafel für Bedürftige, die Teilnehmer spenden auch. Dieses Geld braucht man für Gerätschaften.

Frau Romanowicz sagt, dass sich die Haushaltsmittel für diese Agendagruppe auf 1.100 € belaufen, zusätzlich gibt es Spenden in Höhe von ca. 500 €.

GR Mayer bietet an, dass sich die Agendagruppe bei ihm melden kann, wenn sie Töpfe oder ähnliche Gerätschaften benötigt. Er hat gerade die Küche in seinem Hotel modernisiert.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Agendagruppe mit dem Betrag der Haushaltsmittel für das Jahr 2023 (1.600 €) abzüglich der voraussichtlichen Spenden (ca. 500 €) finanziell zu unterstützen.

Der Gemeinderat

beschließt

daraufhin einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag des Vorsitzenden:

Blatt 3 zu § 5

Die Agendagruppe „Miteinander Essen“ wird mit dem Betrag der Haushaltsmittel für das Jahr 2023 (1.600 €) abzüglich der voraussichtlichen Spenden (ca. 500 €) finanziell unterstützt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: OR Wankheim, Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 6

Ortsdurchfahrt Wankheim, Hauptstraße

- Ausführungsbeschluss Neubau einer barrierefreien Bushaltestelle

GR Gassler ist befangen und nimmt im Zuschauerbereich Platz.

Der Vorsitzende führt aus, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits in der letzten Sitzung des Gemeinderats thematisiert wurde. Auch dieses Mal ist wieder der Ortschaftsrat Wankheim zugegen. In der letzten Sitzung hatte der Ortschaftsrat Wankheim darum gebeten, die barrierefreie Bushaltestelle doch am Pfarrhaus und nicht am ehemaligen VR-Bank Gelände zu erstellen, da dort aus Sicht des Ortschaftsrats die Verkehrssituation nicht ideal ist.

Drei Varianten für einen Standort der Bushaltestelle am Pfarrhaus wurden ausgearbeitet. Herr Lörcher vom Büro Hermann und Mang stellt diese vor. Bei Variante 1 wäre ein großflächiger Eingriff in der Ortsmitte nötig, bei Variante 2 müsste die Kreisstraße teils verlegt werden. Bei Variante 3 wäre der Eingriff im hinteren Bereich geringer.

Der Vorsitzende berichtet, dass alle drei Varianten aber vom Landratsamt Tübingen als Eigentümer der Kreisstraße (Hauptstraße) abgelehnt wurden. Bei den Varianten 1 und 3 müsste der Bus in die Gegenspur fahren, was eine Unfallgefahr birgt. Die Verwaltung teilt die Auffassung des Landratsamts.

GR Dolch spricht an, dass alle drei Varianten deutlich teurer wären, als die Variante am ehemaligen VR-Bank Gelände.

Blatt 2 zu § 6

GRin Bailer erkundigt sich, ob mit den Anwohnern der Variantenvorschläge gesprochen wurde.

Der Vorsitzende verneint dies. Nach der Entscheidung des Landratsamts ist es auch nicht nötig.

OR Kemmler erkundigt sich, was die Ablehnung des Landratsamts für Auswirkungen hat.

Der Vorsitzende sagt, dass die Varianten damit nicht zum Zuge kommen können. Er verliert hierzu eine E-Mail des Landratsamts.

OR Braun dankt Herrn Lörcher für die Ausarbeitung der drei Varianten. Er hält die Argumentation des Landratsamts nicht für schlüssig und weist auf die Situation bei Ein- und Ausfahrt der Variante am ehemaligen VR-Bank Gelände hin.

Der Vorsitzende entgegnet, dass bei der Variante am ehemaligen VR-Bank Gelände keine Zufahrt verbaut wird.

OR Braun glaubt, dass man die Situation bei Variante 2 hätte klären können, wenn man die Eigentumsverhältnisse geprüft hätte. Die dortige Situation würde verbessert werden, weil die Einfahrt nicht direkt auf die Hauptstraße wäre.

GR Reichl erkundigt sich, wie viel Grundstücksfläche hier erworben werden müsste.

Herr Lörcher antwortet, dass dies nicht geprüft wurde.

GR Maier sagt, dass das Landratsamt Tübingen Genehmigungsbehörde ist. Wenn dieses die Varianten ablehnt, redet man über ein totes Projekt. Er sieht es kritisch, wenn man gegen das Landratsamt vorgehen will.

Der Vorsitzende erläutert, dass man gar nicht gegen das Landratsamt vorgehen kann, da die Hauptstraße nicht der Gemeinde, sondern dem Landkreis gehört. Die Gemeinde ist auch nicht Bauherr bei dieser Maßnahme.

Blatt 3 zu § 6

OR Wagemann erkundigt sich nach der Schleppkurve eines Gelenkbusses bei der Ausfahrt in die Walbenstraße.

Herr Lörcher entgegnet, dass ein Gelenkbus bei der Ausfahrt zwar in die Gegenspur kommt, dies aber bisher auch schon so ist.

GR Nissel fragt nach, was gegen die Variante am ehemaligen VR-Bank Gelände spricht.

OR Braun antwortet, dass vor vielen Jahren eine Baumpflanzung an dieser Stelle abgelehnt wurde, weil der Bus sonst nicht mehr um die Ecke gekommen wäre. Zudem wird die Straße bei dieser Variante an der Stelle schmaler. Auch die Sicherheit von Fußgängern ist ein Argument.

Der Vorsitzende entgegnet, dass beim „Löwen“ eine barrierefreie Bushaltestelle nicht umsetzbar ist. Bei der Variante am ehemaligen VR-Bank Gelände würde es in Wankheim eine barrierefreie Bushaltestelle geben, die sowohl von der Walbenstraße, als auch von Richtung „Löwen“ gut zu erreichen ist.

OR Braun übernimmt die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim.

Ohne Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Wankheim bei 2 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, durch Stimmengleichheit die in der letzten Sitzung des Gemeinderats vorgestellte Planung der neuen Bushaltestelle am ehemaligen VR-Bank Gelände abzulehnen.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Blatt 4 zu § 6

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich, der in der letzten Sitzung des Gemeinderats vorgestellten Planung der neuen Bushaltestelle am ehemaligen VR-Bank Gelände zuzustimmen.

Nach diesem Ergebnis ist ein Vermittlungsausschuss nötig.

GR Maier weist nun darauf hin, dass OV Gassler für die Beschlussfassung nicht befangen gewesen wäre, da er im Gegensatz zum Bereich am Pfarrhaus, am ehemaligen VR-Bank Gelände kein angrenzendes Grundstück besitzt.

Der Vorsitzende sagt, dass der Beschluss des Ortschaftsrats Wankheim damit formal unwirksam war.

Der Ortschaftsrat Wankheim bittet daraufhin um eine Sitzungsunterbrechung, um sich zur Beratung zurück zu ziehen.

Sie Sitzung wird daraufhin von 21:10 – 21:18 Uhr unterbrochen.

GR Gassler kehrt an den Sitzungstisch zurück.

GR Gassler erkundigt sich anschließend, ob die Bushaltestelle am Pfarrhaus auch bei der Variante des Landratsamts bestehen bleibt und es dann einen zweiten Haltepunkt in Wankheim gibt.

Der Vorsitzende bestätigt dies.

GR Gassler fragt weiter, ob es stimmt, dass es nicht möglich ist, die Bushaltestelle weiter vor zu schieben, weil der Bus in die Walbenstraße kommen muss.

Auch dies bestätigt der Vorsitzende.

Blatt 5 zu § 6

OV Gassler übernimmt die Sitzungsleitung für die Beschlussfassung des Ortschaftsrats Wankheim.

Ohne Aussprache

beschließt

der Ortschaftsrat Wankheim bei 5 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich, der in der letzten Sitzung des Gemeinderats vorgestellten Planung der neuen Bushaltestelle am ehemaligen VR-Bank Gelände zuzustimmen.

Der Vorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung des Gemeinderats.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich ohne Gegenstimme, der in der letzten Sitzung des Gemeinderats vorgestellten Planung der neuen Bushaltestelle am ehemaligen VR-Bank Gelände zuzustimmen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 7

Gemeindebücherei

- Erhöhung des Stellenumfangs der Leitung

Die Beratungsvorlage 113/2022 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass die Gemeindebücherei in den letzten Jahren bewiesen hat, wie wichtig es ist, auf spontane Veränderungen schnell und kundenorientiert zu reagieren. Vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz in den Medien und die Kommunikation mit Kunden haben immer mehr an Bedeutung gewonnen. Für diese Zwecke hat die Gemeindebücherei Kusterdingen eine eigene Homepage erstellt www.bücherei-kusterdingen.de, auf der nun schnell Informationen weitergegeben werden können und für Veranstaltungen geworben wird. Die Homepage wird von der Büchereileitung gepflegt. Auch die Veranstaltungsarbeit hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Hierfür ist natürlich auch der Arbeitsaufwand dementsprechend gestiegen, ohne dass am Stellenumfang reagiert worden wäre.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Der Stellenumfang der Leitung der Gemeindebücherei wird von derzeit 50 % auf 60 % erhöht.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 8

Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 29.09.2021 zur Realisierung des Fahrradschutzstreifens in der Bahnhofstraße Mähringen unter Voraussetzung der Zustimmung des Landratsamts

Die Beratungsvorlage 036.1/2022 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass der Gemeinderat im September 2021 beschlossen hat, den Fahrradschutzstreifen in der Bahnhofstraße in Mähringen auf der Seite ortseinwärts zu realisieren, unter der Voraussetzung, dass das Landratsamt Tübingen zustimmt. Zur Umsetzung wurden mehrere Termine vor Ort mit Vertretern des Landratsamts und der Polizei wahrgenommen. Nach allen Bemühungen von Seiten der Gemeinde wurde jedoch im April 2022 vom Landratsamt Tübingen eine Ablehnung der Maßnahme unterbreitet. Begründet wurde diese damit, dass es einen mehrfach unterbrochenen, einseitigen Schutzstreifen geben würde. Die Breiten für den Durchgangsverkehr im Verhältnis zu dem einseitigen Schutzstreifen würden zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern führen. Nach dieser Ablehnung des Landratsamts hat der Ortschaftsrat Mähringen eine Stellungnahme hierzu verfasst. Der Radschutzstreifen wird jedoch weiterhin abgelehnt. Der Beschluss des Gemeinderats zur Realisierung des Fahrradschutzstreifens ist daher formal aufzuheben.

GRin Bailer meint, dass das Landratsamt immer nur sagt, was nicht geht, aber nie, was möglich ist.

Der Vorsitzende ergänzt, dass wenigstens der Fußweg zum Sportgelände „Reinenberg“ kommt, auch ein Fahrbahnteiler von Ohmenhausen her wird kommen.

Blatt 2 zu § 8

GR Nissel verliest die Begründung für die Ablehnung des Landratsamts auf Seite 4 Punkt 2 der Sitzungsvorlage. Hier wird auch von Bedenken des Bürgermeisteramts geschrieben.

Der Vorsitzende antwortet, dass er vor Ort auch Bedenken geäußert hat. Tempo 30 als Maßnahme wäre ihm am liebsten.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat bei 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich gemäß dem Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderatsbeschluss vom 29.09.2021 zur Vorlage Nr. 153/2021, „Realisierung des Fahrrad-Schutzstreifens in der Bahnhofstraße Mähringen unter der Voraussetzung der Zustimmung des Landratsamts“ wird aufgehoben.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 9

Bürgerreise nach Venansault

- Fahrtkosten

GR Gassler und GRin Ambros sind befangen und nehmen im Zuschauerbereich Platz.

Die Beratungsvorlage 111/2022 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass im Mai 2022 zur Besiegelung der partnerschaftlichen Beziehung der Gemeinden Venansault und Kusterdingen eine Bürgerreise per von der Gemeinde gechartertem Bus nach Venansault stattfand. Insgesamt haben 38 Personen an dieser Bürgerreise teilgenommen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2019 übernimmt die Gemeinde bei einer Bürgerreise einen Betrag in Höhe von 50 € pro teilnehmender Person. Zusätzlich werden für Mitglieder des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung sowie des Partnerschaftskomitees die Reisekosten vollständig übernommen. Da man für die Bürgerreise einen Zuschuss vom deutsch-französischen Bürgerfonds erhalten hat, wären pro Teilnehmer noch 18,46 € an Fahrtkosten zu tragen. Viele der Teilnehmer, denen eine Rechnung zu stellen wäre, haben wesentlich zum Gelingen der Programmpunkte während der Reise beigetragen. Der Vorsitzende möchte auf die Rechnungsstellung dieses Eigenanteils daher verzichten.

GR Kaiser sagt, dass sein Arbeitgeber einmal die Kosten für eine Rechnungsstellung erhoben hat, mit dem Ergebnis, dass jede Rechnungsstellung Kosten in Höhe von 35 € verursacht. Die Gemeinde spart also Geld, wenn man auf den Eigenanteil für die Reise nach Venansault verzichtet.

Blatt 2 zu § 9

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Auf den zu bezahlenden Eigenbetrag in Höhe von 18,46 € pro selbstzahlendem Teilnehmer der Bürgerreise wird verzichtet.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 10

„20 Jahre im Amt“, Ehrung des Bürgermeisters

GR Gassler und GRin Ambros kehren an den Sitzungstisch zurück.

GRin Witte-Borst freut sich sehr, die Ehrung des Vorsitzenden zu seinem 20-jährigen Dienstjubiläum als Bürgermeister der Gemeinde Kusterdingen zu übernehmen. Sie führt aus: „Liebe Mitglieder des Gemeinderats, werte Gäste, vor allem aber: Sehr geehrter Herr Dr. Soltau, als Bürgermeister wurden Sie bisher 3-mal gewählt und stehen jetzt bereits 20 Jahre im Dienste der Gesamtgemeinde Kusterdingen, ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Während ihrer Dienstzeit erlebten Sie bisher fünf verschiedene Gemeinderäte und leiteten 220 Gemeinderatssitzungen zzgl. Sondersitzungen, Ausschuss- und Beiratssitzungen. Bei Ehrungen stehen Sie in der Regel auf der anderen Seite, haben die Urkunde oder die Ehrennadel in der Hand, im Hintergrund den Blumenstrauß und gratulieren oder ehren Bürgerinnen und Bürger. Heute darf ich diese Aufgabe übernehmen und Ihnen gleich die Ehrenurkunde des Gemeindetags Baden Württemberg in Anerkennung Ihrer Verdienste um Bürger und Gemeinde überreichen und die Ehrennadel anheften. Der Tradition folgend, müsste ich an dieser Stelle auf die bedeutenden Ereignisse in der Kommune und die zahlreichen Großprojekte hinweisen, die in ihrer Dienstzeit realisiert wurden. Daten – Fakten - Informationen halt. (Für Interessierte kann ich gerne eine Aufstellung nachreichen.) Stattdessen möchte ich im Rückblick auf die 20 Jahre Ihres Wirkens zeigen, dass Kommunalpolitik sehr oft Krisenmanagement bedeutet, von Krisen, die die Kommune selbst nicht verursacht hat. Jedes Projekt ist die Antwort auf eine Fragestellung oder es ist der Versuch, ein Problem zu lösen und es ist eine Gemeinschaftsarbeit. Anhand einiger Beispiele aus ihrer Amtszeit möchte ich dies zeigen. Beginnen wir mit den Jahren 2002 bis 2007. Während Sie sich in Kusterdingen einarbeiteten und einige Eröffnungen - die der Härten-

Blatt 2 zu § 10

Sporthalle und des Bürger- und Kulturhauses beim Klosterhof - vornehmen durften, entwickelte sich die Weltfinanzkrise, die ihren Ursprung im spekulativ aufgeblähten Immobilienmarkt in den USA hatte. Weltweit stürzten Staaten in die Krise. Der Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen durch die folgende Wirtschaftskrise, hat die Kommunen in ganz Deutschland, auch Kusterdingen - hart getroffen. Für Kusterdingen hieß das: ein Sparhaushalt nach dem anderen wurde unter Ihrer Leitung nach langen Nachtsitzungen verabschiedet. Selbst um Kleinstbeträge wurde gerungen, (fast) alle mussten Kürzungen hinnehmen. 2010 drückte die Euroschuldenkrise nochmals der Kommunalpolitik den Stempel auf und viele Kommunen waren hoffnungslos verschuldet. Nicht so Kusterdingen, unter einer rigiden Sparpolitik, gestützt vom Gemeinderat, machten wir jedes Jahr weniger Schulden. Waren es 2007 noch 107 € pro Einwohner konnte der Haushalt 2021 mit dem niedrigen Stand von 20 € Schulden pro Einwohnerin verabschiedet werden. Ein weiteres Beispiel kommt aus der Schulpolitik: Erinnern Sie sich noch, wie viel Energie Sie eingesetzt haben, um die August-Lämmle Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in der Gemeinde Kusterdingen zu erhalten, als vom Oberschulamt Tübingen das Aus kam? Bis zum Verwaltungsgericht Sigmaringen gingen die Gemeinden Kirchentellinsfurt, Kusterdingen und Wannweil, um ein kompliziertes Modell wechselnder Zuständigkeiten zu errichten, ohne Erfolg für den Schulstandort Kusterdingen. Zu dieser Zeit entwickelten Sie mit Frau Falkenberg (oder Frau Falkenberg mit Ihnen) die Idee eines Gymnasialstandortes in Kusterdingen. Das erste Mal, als Sie diese Idee im Gemeinderat vorgestellt haben, ging ein Raunen durch den Gemeinderat, die Augen wurden verdreht. Ein Glück für Kusterdingen, dass Sie den Gemeinderat überzeugen konnten. Im Jahr 2013 erfolgte der Spatenstich fürs Firstwald-Gymnasium. 2014 sehen Wirtschaftsexperten einen konjunkturellen Aufschwung in Deutschland am Horizont und ein erfolgreiches Jahr auch für die Kommunen. Es kam dann anders. 2015 kamen über eine Millionen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland und hunderte nach Kusterdingen. Die Unterbringung, Betreuung und Förderung der Integration von Geflüchteten und besonders die Betreuung und Förderung der Kinder, auch in Kindergärten und Schulen, war eine anspruchsvolle Aufgabe. Diese große Herausforderung konnte nur durch eine mehr als gute Zusammenarbeit mit Ihnen Herr Dr. Soltau, der Verwaltung und den vielen Bürgerinnen und Bürgern aus den Unterstützungskreisen bewältigt werden. Eine wichtige Erfahrung aus dieser Krisenzeit war: Wir können eine so große Herausforderung gemeinsam und auf eine gute Weise bewältigen. Eigentlich könnte ich jetzt für jedes Jahr so weiter machen, doch das würde den Rahmen sprengen. Die letzten 4 Jahre sollten hier noch angerissen werden, denn die haben es in sich und bestimmen auch unsere Zukunft. Der sich von Jahr zu Jahr weiter verschärfende Klimawandel zeigt sich in der Gemeinde Kusterdingen

Blatt 3 zu § 10

u. a. mit Starkregen und Überschwemmungen. Die Erstellung eines Starkregen-Risikomanagements ist eine wichtige Aufgabe, auch in Zukunft. Als Bürgermeister standen und stehen Sie bei Einwohnerinnenversammlungen an vorderster Stelle, wenn es darum geht mit den Bürgerinnen und Bürgern tragfähige Lösungen zu suchen, wenn es darum geht, wie sich die Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger den Erfordernissen des Klimawandels anpassen können. Corona hat seit März 2020 die Welt, die Wirtschaft und auch die Gemeinden verändert. Im ersten Jahr bestimmte der Corona-Modus Gemeinderatssitzungen, z. B. mit Maske in der Sporthalle, es wurden Kindergarten-Notfallpläne erstellt, jetzt wird der Einbau von Raumlüftungsanlagen in Schulen geplant. All dies muss die Verwaltung unter erschwerten Bedingungen erledigen und das normale Geschäft am Laufen halten. Dazu müssen noch Großprojekte, wie das Feuerwehrhaus und das Kinderhaus, geplant und begleitet werden, mit einer Bauverwaltung am Personallimit. Und wenn das nicht schon schwierig genug ist, erleben wir seit Februar diesen Jahres mit dem Überfall Russlands in die Ukraine, eine neue weltweite Bedrohungslage. Diese wird begleitet durch die weltweite Verteuerung der Rohstoffe, Energiepreise die durch die Decke gehen, Lieferengpässe, Fachkräftemangel und immer wieder durch die Klimakatastrophe. All die Probleme schlagen auch in Kusterdingen auf und müssen kommunalpolitisch bearbeitet werden. Damit jetzt nicht der Eindruck entsteht, Sie als Bürgermeister von Kusterdingen hätten alleine in diesem Krisenmodus eine Schwierigkeit nach der anderen zu bewältigen, nein, ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wäre die Kommune bis jetzt nicht so gut durch diesen Wahnsinn gekommen. Na ja, und ohne den Gemeinderat und seine Beschlüsse hätten sie es nicht machen dürfen. Bei all den Problemen, Hindernissen und Erschwernissen hatten sie für die Anliegen der vielen Vereine, der Feuerwehr, der Unternehmerinnen und Unternehmer, der Agendagruppen und der Einwohnerinnen und Einwohner immer ein offenes Ohr, manchmal auch ein offenes Herz. Die Partnerschaften mit den Städten Crawinkel und Venansault waren und sind Ihnen Herzensangelegenheiten. Mit großem Engagement haben sie vielfältige Beziehungen geknüpft und gepflegt. Dieses Wirken und noch viel mehr hat unsere Gemeinde bereichert. Wenn ich nach dieser Rückschau einen Blick in die Zukunft wage, dann komme ich zu der Überzeugung, die Probleme werden noch zunehmen. Es gibt kein „Weiter so“! Der Klimaschutz ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit. Da dies keine Verabschiedung ist, sondern eine „Ehrung im laufenden Verfahren“, möchte ich Ihnen für die vergangenen Jahre im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und des Gemeinderates danken und verbinde das mit der Hoffnung, dass wir gemeinsam, auch mit Bürgerbeteiligung, die großen Herausforderungen und Probleme der kommenden Jahre in einer guten Weise und mit Erfolg angehen können.“

Blatt 4 zu § 10

Anschließend überreicht GRin Witte-Borst dem Vorsitzenden einen Blumenstrauß und steckt ihm die Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg an.

Der Vorsitzende bedankt sich für die lobenden Worte und richtet seinen Dank auch an die aktuellen und die vorherigen Mitglieder des Gemeinderats. Auch ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung geht es nicht, sagt der Vorsitzende. Er hebt hervor, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie das Ehrenamt der Gemeinde Leben verleihen. Für ihn ist es auch nach 20 Jahren sehr schön, Bürgermeister in der Gemeinde Kusterdingen zu sein.

Gemeinde Kusterdingen	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des Gemeinderates</p> <p>- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 3</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser</p> <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

§ 11

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

11.1 Vandalismus Schulhof

GR Dolch erkundigt sich, ob es Neues bezüglich des Vandalismus am Schulhof der ALS gibt.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Verantwortlichen leider noch nicht gefunden wurden.

Gemeinde Kusterdingen	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des Gemeinderates</p> <p>- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 3</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser</p> <p style="text-align: right;">Schriftführer Herr Breisch</p>

11.2 Schwimmen für muslimische Frauen

GR Dolch teilt mit, dass gerade versucht wird, Schwimmen für muslimische Frauen zu ermöglichen.

Der Vorsitzende sagt, dass man versucht, es möglich zu machen, die Schwimmhalle ist aber gut ausgebucht.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

11.3 Umleitung wegen Baustelle an der Kreisstraße zwischen Immenhausen und Mähringen

GRin Bailer berichtet, dass die Parksituation in der Rathausstraße durch die Umleitung unterirdisch ist. In der Bahnhofstraße verbessert sie sich langsam. Weiteres Problem ist, dass Fußgänger und Radfahrer durch die Baustelle gehen bzw. fahren und teils zur Umgehung der Baustelle private Grundstücke und Gärten nutzen. Es sollte vor der Baustelle ein Schild „Durchgang für Fußgänger und Radfahrer verboten“ angebracht werden.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

11.4 Personal zweites Gemeindepflegehaus

GR Dürr spricht die Problematik beim Altenpflegepersonal an, gerade im Hinblick auf das geplante zweite Pflegeheim.

Der Vorsitzende entgegnet, dass das Pflegepersonal nicht bei der Gemeinde beschäftigt ist, sondern bei den Zieglerischen als Betreiber der Pflegeheime. Die Zieglerischen tun sich mit zwei Pflegeheimen in einem Ort schwer, sie suchen eine Konzeption für das bestehende Heim. Das betreute Wohnen soll im bestehenden Heim aber aufrecht erhalten bleiben. Der Vorsitzende sagt, dass man sich darauf verlassen muss, dass die Zieglerischen genügend Personal finden. Es wird auch eine Anwerbung von Personal im Ausland versucht.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 26.10.2022 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

11.5 Lautstärke von Wärmepumpen

GR Dürr spricht an, dass man sich bezüglich Wärmepumpen Gedanken machen sollte. Das Landratsamt hat bei ihm in der Nachbarschaft eine massive Überschreitung des erlaubten Lärmpegels festgestellt. Man sollte den Eigentümern hier Vorgaben machen.

Der Vorsitzende sagt, dass es hierfür die TA-Lärm und das Immissionsschutzgesetz gibt.

GR Dürr meint, dass die TA-Lärm und das Immissionsschutzgesetz pro Wärmepumpe vielleicht eingehalten werden, aber nicht, wenn mehrere relativ dicht beieinander stehen.

GRin Ambros berichtet, dass die Städte Reutlingen und Tübingen weitergehende Richtlinien bezüglich Wärmepumpen haben.

GR Kaiser tut sich mit solche Diskussionen schwer. Man möchte auf Öl und Gas verzichten, irgendwann muss sich entscheiden, was man möchte. Als Planer wird es immer schwerer. Jetzt sind die Wärmepumpen zu laut. Nach TA-Lärm sind maximal 30 Dezibel erlaubt, ein LKW, der nachts über die Tübinger Straße fährt, ist lauter.

Der Vorsitzende nimmt zwei Fragestellungen mit. 1. Welche Regelungen gibt es bezüglich der Lautstärke bei einer Summierung von Wärmepumpen? 2. Was kann man hier planerisch machen?